Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 23. Oktober 2009
Ausgabe 203

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Europäische Metropolregion München setzt auf Mobilitätsmanagement 3
› Kundenlob für freundlichen Service und Kompetenz im KVR 6
› Ausstellung „Lieber sterben, als meine Ideale verleugnen!“ 7
› Internationales Figurentheaterfestival „Bilder Leben“ 8
› Münchner Bildungsforum im Gasteig 9
› Bauzentrum: Vortragsreihe zum „3. Münchner Klimaherbst“ 10
› Fachforum zum Thema Passivhaus in Gewerbe und Büro 11
› Infoabend über Wandheizungen im Bauzentrum 11
› „Continuing...“ – ein Projekt zwischen Tanz und Wandmalerei 12
› Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“ 13
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 13
Baustellen aktuell **14**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **15**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Samstag, 24. Oktober, 11 Uhr, Goethe-Forum, Dachauer Straße 122
Stadtrat Siegfried Benker (Bündnis 90/Die Grünen) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung des 2. Panafrikanismus-Kongresses München.
Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr mit einer Pressekonferenz.

Wiederholung
Samstag, 24. Oktober, 16 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Stehempfang anlässlich des Fachtages „Gemeinsam wachsen" der Fabi – Paritätische Familienbildungsstätte München e. V. Stadträtin Birgit Volk (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte. Das Thema des Fachtages lautet „Der Start ins Leben: Familie - Bindung - Bildung".

Wiederholung
Montag, 26. Oktober, 18 Uhr, Gasteig, Black Box
Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters zur Eröffnung des Projekts „TUSCH München – Theater und Schule". Weitere Rednerinnen und Redner sind Ministerialrat Michael Weidenhiller vom Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, Renate Breitig, Gründerin des Projekts „TUSCH" in Berlin und die Projektkoordinatorin für München, Ilona Herrmann vom Schul- und Kultusreferat. Zwischen den Redebeiträgen werden Darbietungen der beteiligten Theater und Schulen auf der Bühne zu sehen sein.

Wiederholung
Montag, 26. Oktober, 19 Uhr, „Schwere Reiter", Dachauer Straße 114
Stadtrat Marian Offman (CSU) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers sprechen im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung zur Verleihung der Förderpreise für Musik 2009. Pressevertreter sind willkommen.

Mittwoch, 28. Oktober, 19 Uhr,
Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60
Stadtrat Richard Quaas (CSU) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung der Ausstellung „Lieber sterben, als meine Ideale verleugnen! – Karl Wilhelm Diefenbach (1851 - 1913)". Dr. Claudia

Wagner, Kuratorin der Ausstellung, hält eine Einführung, Begrüßung durch Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck.
Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Mittwoch, 28. Oktober, um 11 Uhr.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 30. Oktober, 14 bis 15 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Meldungen

Europäische Metropolregion München setzt auf Mobilitätsmanagement
(23.10.2009) Oberbürgermeister Christian Ude und IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Driessen eröffnen heute in München die 2. Regionalkonferenz Mobilitätsmanagement bei der IHK für München und Oberbayern. 100 Fachleute, Entscheider, Wissenschaftler und Berater berichten und diskutieren innovative Lösungsansätze für die Frage, wie Bürgerinnen und Bürger, Gäste und Unternehmen in der Europäischen Metropolregion München (EMM) ihre Mobilitätswünsche zukunftsfähiger und nachhaltiger mit weniger Kfz-Verkehr organisieren können. Im Zentrum stehen innovative Marketingansätze, die durch Information, Beratung, Motivation, Bildung und Erziehung Verhaltensänderungen bewirken und zu einer stärkeren Nutzung von Öffentlichem Verkehr, Radverkehr, Car Sharing, Fahrgemeinschaften, Telearbeit etc. führen.
Ein bereits bekanntes und sehr gut untersuchtes Beispiel ist die Mobilitätsberatung für Neubürgerinnen und Neubürger, die die Landeshauptstadt München seit 2007 ihren jährlich rund 85.000 neuen Bürgerinnen und Bürgern anbietet. Mit großem Erfolg. Neubürgerinnen und Neubürger mit Beratungsangebot nutzen zu 7,6 Prozent häufiger den ÖPNV als Neubürgerinnen und Neubürger ohne Beratungsangebot. Dadurch werden in etwa 80 Millionen Pkw-Kilometer im Jahr und 12.000 Tonnen CO_2 eingespart. Die erzielten Ticketmehreinnahmen im Öffentlichen Verkehr übersteigen die Kosten für die Marketingkampagne um das Doppelte. Und das Ganze

ohne erhobenen Zeigefinger, ohne zusätzliche Technik und Infrastruktur und ohne Restriktionen für die Autofahrer. Die Reaktionen der Neubürger sind begeistert. Die Kampagne wird als nützlicher Bürgerservice und als Zeichen des Willkommens empfunden. Im Kampf um die besten Köpfe und im weltweiten Wettbewerb der Regionen ein nicht zu unterschätzender Standortfaktor.

Bereits seit 2001 bietet die Landeshauptstadt München in enger Abstimmung mit der IHK München und Oberbayern ihren Unternehmen Mobilitätsberatung im Rahmen eines Förderprogramms an. 21 namhafte Unternehmen mit weit über 50.000 Mitarbeitern haben seither daran teilgenommen. Mit Hilfe verschiedenster Maßnahmen, angefangen von Parkraumbewirtschaftung auf Betriebsgrund über Jobtickets, betriebsinterne Fahrgemeinschaftsangeboten, Radverkehrsförderung und Spritspartrainings bis hin zu Optimierungen ihrer Logistik haben die Unternehmen nicht nur wirtschaftliche Kosteneinsparungen erzielt, sondern die Erreichbarkeit ihrer Standorte für Mitarbeiter und Kunden verbessert und auch einen Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

Für diese Anstrengungen ist die Landeshauptstadt München am 23. Juni 2009 im Rahmen eines Wettbewerbs vom Bundesumweltministerium (BMU) mit dem 1. Preis in der Kategorie „Bestes kommunales Mobilitätsmanagementkonzept" ausgezeichnet worden. Weitere Anstrengungen bei der Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung für Kinder und Jugendliche führten zum „First European Award of Excellence" des European Network „Cities For Children".

Anfang 2009 startete das Bundesumweltministerium das Aktionsprogramm Mobilitätsmanagement unter dem Kampagnennamen „effizient mobil" *(www.effizient-mobil.de*). Ein Ziel ist die Bekanntmachung des Mobilitätsmanagements durch die Gründung von 15 regionalen Netzwerken, eines davon in der Region München. Die mit der Durchführung beauftragte Deutsche Energieagentur (DENA) bat die Landeshauptstadt München die Regionalkoordination zu übernehmen. Am 24. März fand im Festsaal des Alten Rathauses die 1. Regionalkonferenz statt. Dort wurden verschiedene Projekte auf den Weg gebracht, deren Ergebnisse heute auf der 2. Regionalkonferenz vorgestellt und diskutiert werden.

Die Gemeinden Garching, Planegg, Bergkirchen und die Stadt Weilheim sowie die Unternehmen Flughafen München GmbH (FMG), EON und GADA A8 GmbH beschlossen, in das Thema Mobilitätsmangement einzusteigen. Gefördert aus Mitteln von „effizient mobil" und koordiniert durch die Landeshauptstadt München erstellen sie in Zusammenarbeit mit professionellen Mobilitätsberatern Konzepte zur Optimierung ihrer kommuna-

len und betrieblichen Mobilität und ihres Verkehrs. Ergebnis sind konkrete Maßnahmen, die dann in Eigenregie, im Erfolgsfall aber auch mit Unterstützung des BMU in Höhe von bis zu 50.000 Euro, umgesetzt werden. Eine Vorreiterrolle spielt hierbei die Stadt Weilheim, die am 14. Oktober beschlossen hat, allen Bürgerinnen und Bürgern einen Mobilitätskompass zuzuschicken, der alle Informationen über alle Verkehrsmittel und Fortbewegungsarten alternativ zur privaten Automobilität enthält und vielfältige Unterstützung beim Umstieg auf den Umweltverbund bietet. Zudem hat sie eine Ausschreibung für betriebliches Mobilitätsmanagement bei Weilheimer Unternehmen gestartet und hierfür Mittel bereit gestellt. Darüber hinaus ist geplant, gerade in schwierigen Haushaltszeiten auch 2010 Mittel für weitere Mobilitätsmanagementaktivitäten bereitzustellen und damit ein Zeichen für wirtschaftliche und gleichermaßen umweltfreundliche Mobilitätspolitik zu setzen. Weilheim setzt damit im Verbund mit den weiteren regionalen Akteuren ein starkes Zeichen, dass das Mobilitätsmanagement auch in der Region angekommen ist.
Denn dort ist es besonders wertvoll. Steigt ein Pendler innerhalb der Landeshauptstadt München vom Auto auf Alternativen um, dann spart das maximal 20 Kilometer Fahrweg zur Arbeit und zurück pro Tag. Pendler, die aus der Region nach München kommen, legen mindestens die doppelte Wegstrecke zurück. Bei 220 Arbeitstagen und 40 Kilometer Arbeitsweg können damit 8.800 Pkw-Kilometer im Jahr eingespart werden. Dies unterstreicht die Bemühungen, innovative Maßnahmen, wie das Mobilitätsmanagement, in der Region zu verankern.
Aus diesem Grund wurde im Sommer 2009 das Mobilitätsmanagement als weiteres Tätigkeitsfeld der Europäischen Metropolregion München (EMM) verankert. Zentrale Aufgabe ist der dauerhafte Betrieb und die Pflege des regionalen Netzwerks über die Dauer von „effizient mobil" hinaus, der Erfahrungsaustausch der regionalen Akteure untereinander und mit Landes- und Bundesebene, die Vermittlung von Fördermitteln sowie die Initiierung weiterer Mobilitätsmagementaktivitäten in der EMM.
Kontakt: OB-Büro München: Johann Eichstetter: Telefon 2 33-9 25 16, johann.eichstetter@muenchen.de; IHK: Sybille Bauer: Telefon 51 16-2 26, BauerS@muenchen.ihk.de; Stadt Weilheim: Andreas Wunder: Telefon 0 88 16 82-5 11, ordnungsamt@weilheim.de; Regionalkoordination (Landeshauptstadt München, Kreisverwaltungsreferat): Dr. Martin Schreiner, Telefon 2 33-2 56 63, martin.schreiner@muenchen.de.

Kundenlob für freundlichen Service und Kompetenz im KVR

(23.10.2009) Das Kreisverwaltungsreferat hat im Zeitraum vom März bis August drei Kundenbefragungen durchgeführt. Mehr als 5.000 Kundinnen und Kunden haben insgesamt an den Befragungen in der Kfz-Zulassungs- und Fahrerlaubnisbehörde, in der Gewerbebehörde und in den Bürgerbüros teilgenommen.

Ziel der Befragungen war es, die Qualität der Leistungen und die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden zu überprüfen. Die standardisierten Kundenbefragungen sollen künftig im Turnus von drei Jahren wiederholt werden, um Veränderungen messbar zu machen.

Nach Vorliegen der Auswertungen durch das Statistische Amt darf sich das KVR in vielen Punkten über Top-Bewertungen seiner Kundinnen und Kunden freuen. Die allgemeine Zufriedenheit mit der Behörde liegt mit 92 Prozent auf sehr hohem Niveau. Die Freundlichkeit der Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter bewerten 91 Prozent der Befragten positiv, die Sachkunde und Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt mit 94 Prozent in der Bewertung sogar noch höher. Mit dem Internetangebot sind 84 Prozent der Befragten zufrieden und die Bewertung der Barrierefreiheit in den Gebäuden schneidet mit 87 Prozent ebenfalls sehr gut ab.

Die größte Kundenkritik gab es bei den Wartezeiten, mit denen nur 50 Prozent der Befragten zufrieden waren. Jeder zweite Befragte war der Meinung, dass die Wartezeit nicht mehr angemessen war.

Schwachpunkte waren außerdem die telefonische Erreichbarkeit (mit 54 Prozent Zufriedenheit) und die Öffnungszeiten (mit 68 Prozent Zufriedenheit).

Stolz auf die überwiegend hohen Zufriedenheitswerte bei den Kundenrückmeldungen ist Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle: „Es freut mich besonders, dass die fachkundige Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von den Bürgerinnen und Bürgern geschätzt wird und das offene, freundliche Klima im KVR auch nach außen spürbar ist, so dass die Punkte Kompetenz und Freundlichkeit in der Befragung ein Spitzenergebnis bekommen haben. Neben aller Freude über das Kundenlob nehmen wir aber auch die kritisierten Schwachpunkte sehr ernst und haben bereits begonnen, Verbesserungsmöglichkeiten zu erarbeiten."

Zur Behandlung der Themen Wartezeiten und Öffnungszeiten werden referatsintern zwei Arbeitsgruppen mit der Auswertung der Ergebnisse und der Ausarbeitung von konkreten Handlungsvorschlägen beauftragt. An der Optimierung der telefonischen Erreichbarkeit wird derzeit bereits in einem gesamtstädtischen Projekt gearbeitet.

In spätestens drei Jahren können die Kundinnen und Kunden erneut ein Urteil darüber abgeben, ob die angestrebten Verbesserungsmaßnahmen wirksam umgesetzt werden konnten und ihre Zufriedenheit erhöht haben.

Ausstellung „Lieber sterben, als meine Ideale verleugnen!"

(23.10.2009) Das Museum Villa Stuck zeigt die erste umfassende Ausstellung über den Maler, Pazifisten und Lebensreformer Karl Wilhelm Diefenbach (1851 - 1913). Die vielseitige Künstlerpersönlichkeit erscheint als Phänomen der Jahrhundertwende und seine Kunst als Sprachrohr seiner reformerischen und weitsichtigen Ambitionen um Vegetarismus, Pazifismus und spirituelle Neuorientierung. Nach seinem Studium an der Münchner Kunstakademie erregte er Aufsehen mit seinen Propaganda-Reden für Licht- und Luftbäder des freien Körpers und gegen den Verzehr von „Tierfetzen" vor dem Hofbräuhaus, mit dem ersten Nudistenprozess der Geschichte vor dem Münchner Landgericht sowie mit seiner Kommune „Humanitas" bei Höllriegelskreuth. Seine Suche nach neuen Wegen führte ihn aus dem Schwabinger „Wahnmoching" ins abgeschiedene Isartal, von dort über Wien, Kairo und Triest und schließlich auf die von Bohemiens und Künstlern besiedelte Mittelmeerinsel Capri, wo er 1913 starb und zu Unrecht in Vergessenheit geriet.

Als Maler ist Diefenbach ein eigenständiger Vertreter von Jugendstil und Symbolismus, dessen Leben und Werk von immerwährendem Kampf und Scheitern geprägt ist. Heute haben seine Ideale von einem Leben im Einklang mit der Natur zahlreiche Anhänger und höchste Anerkennung gefunden. In der Ausstellung selbst werden nicht nur Werke von Karl Wilhelm Diefenbach zu sehen sein, sondern auch von Künstlern in seinem Umfeld und in seiner Folge wie beispielsweise von Hugo Höppener genannt Fidus, Gusto Gräser und František Kupka.

Die Ausstellung „Lieber sterben, als meine Ideale verleugnen! Karl Wilhelm Diefenbach (1851 - 1913)" wird am Mittwoch, 28. Oktober, um 19 Uhr im Museum Villa Stuck (Prinzregentenstraße 60) von Stadtrat Richard Quaas (CSU) in Vertretung des Oberbürgermeisters eröffnet. Die Kuratorin, Dr. Claudia Wagner, hält eine Einführung. Begrüßung durch Michael Buhrs, den Direktor des Musums Villa Stuck. Die Ausstellung ist vom 29. Oktober bis 17. Januar, Dienstag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr, zu besichtigen. Der Eintritt kostet 9 Euro, ermäßigt 4,50 Euro.

Internationales Figurentheaterfestival „Bilder Leben“

(23.10.2009) Im Rahmen des internationalen Figurentheaterfestivals „Bilder Leben“ finden am Wochenende folgende Veranstaltungen statt:

- Samstag, 24. Oktober, 15 Uhr, Pasinger Fabrik, August-Exter-Straße 1: Theater Zwo: „Der Wolf und die sieben Geißlein“. Mutter Geißer hat alle Hände voll zu tun, um ihre sieben Geißlein großzuziehen und auch noch den Haushalt am Laufen zu halten. Nur allzu bekannte Alltagsschwierigkeiten. Doch ist die Mutter erst einmal außer Haus, klopft bereits ein unbekannter Besucher an die Tür… Auch wenn der Stoff hinlänglich bekannt scheint, so können sich weder die kleinsten Festivalbesucher noch wahre Kenner der Grimmschen Märchen sicher sein, welchen Lauf die Dinge in dieser Inszenierung des Theaters Zwo frei nach dem Märchen der Gebrüder Grimm in der Pasinger Fabrik nehmen werden. Der Eintritt kostet 7 Euro, ermäßigt 5 Euro, Kinder 5 Euro.
- Samstag, 24. Oktober, 20 Uhr, Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1: Figurentheater Tübingen: „Carambolage. Eine Annäherung an Oskar Schlemmer“. Das weltweit bekannte Figurentheater Tübingen reflektiert mit seiner Inszenierung „Carambolage” im Stadtmuseumsaal Leben und Werk des Bauhauskünstlers Oskar Schlemmer, der die Theaterarbeit erneuerte, indem er Tanz und Bildende Kunst in den Vordergrund stellte. In fünf Schritten – „im dunkeln bleiben, erkranken und sterben, messen, tanzen, blödsinnen” – findet einer Annäherung an seine Ästhetik statt und folgt mit einer faszinierenden Synthese aus Tanz, Musik, Figur, Sprache und Filmprojektionen seiner Auffassung von Bühnenkunst. Der Eintritt kostet 12 Euro, ermäßigt 9 Euro. Jugendliche unter 18 Jahren zahlen 7 Euro.
- Samstag, 24. Oktober, 16 Uhr, und Sonntag, 25. Oktober, 16 Uhr, Schauburg am Elisabethplatz: „Has‘ und Huhn“. Die beiden Puppenspieler Meisi von der Sonnau und Panos Papageorgiou zeigen in der Schauburg die Geschichte der beiden Freunde Has‘ und Huhn nach dem Kinderbuch von Sofie Mileau und Thé Tjong Khing. Dass andere denken, die beiden würden nicht zusammenpassen, beirrt das ungleiche Paar Has‘ und Huhn nicht. Nur manchmal, wenn Has‘ versucht Huhn zu sein oder Huhn glaubt Has‘ zu werden, wird es ein wenig kompliziert zwischen den beiden. Die Stofftiere erzählen von einem Zusammenleben voller Kompromisse – aber auch voller geteilter Freude. Ein Zusammenleben wie es Kinder, aber auch Erwachsene wiedererkennen können. Der Eintritt kostet 7 Euro, ermäßigt 5 Euro, Kinder zahlen 5 Euro.
- Samstag, 24. Oktober, 18 Uhr, und Sonntag, 25. Oktober, 11 Uhr, Schauburg am Elisabethplatz: Compagnie Médiane: „Ivis Abenteuer

(Ivi sa vie)". Die französische Compagnie Médiane (u.a. mit einer der renommiertesten Kindertheatermacherinnen Frankreichs, Catherine Sombsthay) begleitet in der Schauburg den Clown Ivi, einen liebenswerten Tollpatsch, in seinem Kampf gegen die Tücken des Alltags. Während einer phantastischen Entdeckungsreise durch beeindruckende Farb- und Schattenwelten sitzt das Publikum vor und hinter einer Riesenleinwand und erlebt wie Ivi – je nachdem wo er gerade herumturnt – als Schatten oder leibhaftig mit seinem Leben auf wunderbare Weise zurecht kommt. Ein lustvoller Ausflug in die Welt der frühen Stummfilme und der Comicstrips – sicher nicht nur für Kinder. Der Eintritt kostet 7 Euro, ermäßigt 5 Euro, Kinder zahlen 5 Euro.

Münchner Bildungsforum im Gasteig

(23.10.2009) Am Donnerstag, 29. Oktober, von 9.30 Uhr bis 19 Uhr findet im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, die Veranstaltung „Münchner Bildungsforum – Zwei deutsche Bildungssonderwege" der Offenen Akademie der Münchner Volkshochschule (MVHS) statt. „Vielleicht hängt meine Begeisterung für die Freiheit damit zusammen, dass ich sie 50 Jahre lang nicht hatte" meinte Dr. Joachim Gauck, der ehemalige Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik, vor kurzem in einer Ansprache. Zum 20-jährigen Jubiläum der friedlichen Revolution erläutert der Theologe und Mitbegründer des „Neuen Forums" im Rahmen seines Vortrags auf dem Münchner Bildungsforum, wie der Erziehungsstaat der DDR versuchte, die Menschen, ihre Haltungen und Mentalitäten zu prägen.
Einen ganzen Tag lang diskutieren renommierte Bildungsforscher und Experten auf dem Münchner Bildungsforum der MVHS im Gasteig die Bildungssysteme der BRD und der DDR in ihrer je eigenen Entwicklung, aber auch in vergleichender Perspektive und verweisen auf aktuelle Bezüge. Welche bildungspolitischen Debatten und wechselseitigen Denkverbote waren auch dem bipolaren Systemkonflikt geschuldet? An welchen Leit- und Feindbildern orientierte sich die öffentliche Erziehung im Osten und Westen? Im Mittelpunkt steht die Fragestellung, was die heutige Schülergeneration über das Leben im Erziehungsstaat der DDR weiß und vor welchen Aufgaben die Bildungspraxis steht.
Als Referentinnen und Referenten der Vorträge und Diskussions-Foren sind eingeladen: Dr. h.c. Joachim Gauck, Vorsitzender des Vereins „Gegen Vergessen – Für Demokratie", Professorin Dr. Eva Matthes, Universität Augsburg, Professor Dr. Jürgen Oelkers, Universität Zürich, Professor Dr. Klaus Schroeder, Freie Universität Berlin, und Professor Dr. Heinz-Elmar Tenorth, Humboldt-Universität Berlin.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit „Gegen Vergessen – für Demokratie" e.V. statt. Das Münchner Bildungsforum wird gefördert von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Der Eintritt kostet 15 Euro, ermäßigt 12 Euro. Karten (Kursnummer DG 61 13 E) gibt es bei allen Anmeldetellen der MVHS und online unter *www.mvhs.de*. Restkarten sind an der Tageskasse erhältlich. Weitere Infos unter Telefon 4 80 06-62 13, christian.haager@mvhs.de, oder Telefon 4 80 06-61 74, Kristina. Richter@mvhs.de. Siehe auch unter *www.mvhs.de*

Bauzentrum: Vortragsreihe zum „3. Münchner Klimaherbst"

(23.10.2009) Mit zwei spannenden Infoabenden geht in der kommenden Woche die Vortragsreihe des Bauzentrums München zum „3. Münchner Klimaherbst" vom 15. bis 29. Oktober zu Ende.

Am Dienstag, 27. Oktober, Beginn 18 Uhr, informiert Hartmut Will von der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. über die vielfältigen Möglichkeiten der sinnvollen Nutzung von Solarenergie für Wohnungseigentümergemeinschaften. Die hohe Verbreitung von Wohnungseigentum spiegelt sich gerade im Münchner Raum in einer bedeutenden Anzahl von mehrgeschossigen, größeren Häusern mit beachtlichen Dachflächen. Sie bilden ein wichtiges Nutzungspotenzial für Solarwärme und Solarstrom. An praktischen Beispielen werden Sinnhaftigkeit und wirtschaftliche Vorteile beider Solartechniken für die Eigentümer demonstriert. Neben den rechtlichen Aspekten der Beschlussfassung werden u.a. auch die Abrechnungsmöglichkeiten für solare Warmwasserlieferung für die Eigentümer von vermieteten Wohnungen ausführlich erläutert.

Wie mit einer Solarstromanlage auf dem eigenen Dach Geld verdient werden kann und wie durch die fachmännische Beratung, Planung, Projektierung und Montage eines Elektrofachbetriebs der Gebäudetechnik die Errichtung einer Solarstromanlage zum „Kinderspiel" wird, berichtet am Mittwoch, 28. Oktober, Beginn 18 Uhr, Elektromeister Anton Strein. Für eine individuelle Beantwortung von Fragen der Besucherinnen und Besucher steht bei beiden Vorträgen ausreichend Zeit zur Verfügung. Der Eintritt ist frei. Die Adresse des Bauzentrums München in der Messestadt Riem ist die Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de; Telefon 50 50 85.

Fachforum zum Thema Passivhaus in Gewerbe und Büro
(23.10.2009) Mit dem Thema „Passivhaus im Gewerbe und Büro" setzt das Bauzentrum München seine sehr erfolgreiche Fachforums-Reihe für alle Fachleute aus dem Bau- und Immobilienbereich am Donnerstag, 29. Oktober, von 9 bis 12.10 Uhr fort. Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird jedoch gebeten (Fax: 54 63 66-25; E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de). Insbesondere bei Gewerbeimmobilien – sowohl im Neubau als auch bei der Sanierung – müssen neben den Baukosten auch die Betriebskosten berücksichtigt werden. Es gilt, unkalkulierbare Variablen zu berechenbaren Konstanten zu machen. Hierzu bieten die Konzepte zu „Passivhäusern" optimale Möglichkeiten. Das Fachforum bietet allen Entscheidungsträgerinnen und -trägern kompakt und tagesaktuell einen Überblick über alle wesentlichen Aspekte: Von der Förderung über die Konzepterstellung, von den einzelnen Bauteilen hin zur Energietechnik und zur Behaglichkeit.
Die Adresse des Bauzentrums München in der Messestadt Riem ist die Willy-Brandt-Allee 10.

Infoabend über Wandheizungen im Bauzentrum
(23.10.2009) Am Donnerstag, 29. Oktober, Beginn 18 Uhr, stellt Gerhard Schmid, Träger des Münchner Umweltpreises 2005, im Bauzentrum München ein alternatives, innovatives Verfahren zur Heizung und Trockenhaltung von Gebäuden, die so genannte „Bauteiltemperierung" vor.
Die Bauteiltemperierung ist eine einfache und kostengünstige Sanierungsmethode für feuchte Gebäudesituationen. Die „Temperierung" übernimmt mit einfachen Mitteln nicht nur die Aufgaben zur Trockenlegung und Trokkenhaltung von Gebäuden, sondern bietet auch eine einfache Möglichkeit, ein Gebäude bei maximaler Behaglichkeit zu beheizen. Aus diesem Grund wird das System teilweise auch in Neubauten als Wandheizung eingesetzt. Durch den unsichtbaren Aufbau in der Wand kann gerade auch im Denkmalbereich ein unvergleichliches optisches Ambiente bei möglichst geringem Substanzverlust geschaffen werden.
Für die individuelle Beantwortung von Fragen der Besucherinnen und Besucher steht nach der Veranstaltung ausreichend Zeit zur Verfügung. Der Eintritt ist frei. Die Adresse des Bauzentrums München in der Messestadt Riem ist die Willy-Brandt-Allee 10. Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de; Telefon 50 50 85.

„Continuing..." – ein Projekt zwischen Tanz und Wandmalerei

(23.10.2009) Angelehnt an eine Performance vom September 2008 in den Galerieräumen des ISCP (International Studio and Curatorial Program, New York) findet nunmehr im exZKMax, dem städtischen Ausstellungsraum in der Fußgängerunterführung Maximilianstraße/Passage Alstadtring, eine Neuaufnahme des gemeinsamen Performance-Projekts „Continuing..." der Malerin Annegret Hoch und der Tänzerin Patricia Weiss statt. Während Annegret Hoch eine raumfüllende Wandmalerei realisiert, setzt Patricia Weiss dies in ihre tänzerische Sprache um. Die Choreografie wird also nicht aus der fertigen Wandmalerei abgeleitet, sondern entsteht aus dem Arbeitsprozess selbst.

Der Titel „Continuing..." bezieht sich auf die Wandmalereien von Annegret Hoch, in denen der Bildrand aufgebrochen wird und die Malerei – durch die Tanzperformance von Patricia Weiss – in die dritte Dimension weitergeführt wird. Während ihres USA-Stipendiums 2008 kam es zu einer ersten Zusammenarbeit mit der in New York lebenden Tänzerin und Choreografin Patricia Weiss.

Das Projekt wird nun in der außergewöhnlichen Raumsituation des exZKMax neu realisiert. So nimmt Annegret Hoch Bezug auf den 70er Jahre Flair der Passage und wählt als Ausgangsmaterial Tapetenmuster dieser Zeit, die in Stücken an die Wand geklebt werden und frei weitergeführt werden, die vorhandene Farbigkeit der Unterführung wird aufgegriffen. Die lineare, mit breiten Pinseln aufgetragene Malerei zieht sich in Schichten über die Architektur, über Ecken und Kanten und teilweise über den Boden. Patricia Weiss nimmt diese Bewegungsabläufe in ihrer Choreografie auf: der Tanz ergänzt die Malerei, führt sie fort und setzt sich ihr entgegen.

Die Eröffnung mit kurzer Einführung von Diana Ebster (Kulturreferat) und Tanzpeformance findet am Dienstag, 27. Oktober um 19 Uhr statt. Die Performance wird von der Künstlerin Daniela Creutz im Vorfeld filmisch festgehalten. Der entstandene Film mit dem Titel „Continuing..." wird am Eröffnungsabend im Anschluss an die Live-Performance erstmalig präsentiert. Der Film wird vom 28. Oktober bis 8. November ganztägig im exZKMax gezeigt, die Malerei ist in diesem Zeitraum ebenfalls immer einsehbar. Der städtische Ausstellungsraum in der Fußgängerunterführung Maximilianstraße/Passage Altstadtring ist durchgehend zugänglich, der Eintritt ist frei. Informationen sind unter *www.zkmax.de* ersichtlich.

Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“
(23.10.2009) Dr. Thomas Weidner, Kurator der Ausstellung „Typisch München!“, führt am Mittwoch, 28. Oktober, um 16 Uhr durch die Dauerausstellung im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Vom angeblichen Schlüsselbein Herzog Heinrichs des Löwen bis zur Allianz-Arena wird die Kulturgeschichte Münchens von ihrer Gründungslegende bis zur Gegenwart beleuchtet. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die kommunale Emanzipation Münchens gerichtet. Die Führung zeigt in einem Streifzug durch die 850-jährige Stadtgeschichte, was seit wann und warum typisch ist für München. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche
Dienstag, 27. Oktober

9.30 Uhr	Kreisverwaltungsausschuss – Großer Sitzungssaal Die Sitzung beginnt mit dem nichtöffentlichen Teil (Vorstellungsrunde)
14.30 Uhr	Finanzausschuss – Kleiner Sitzungssaal Die Sitzung beginnt mit dem nichtöffentlichen Teil (Vorstellungsrunde)

Mittwoch, 28. Oktober

9.00 Uhr	Vollversammlung – Großer Sitzungssaal

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 23. Oktober 2009

Bodenseestraße (Pasing)
Das Baureferat führt zwischen der Haimburgstraße und Maria-Eich-Straße eine Rad- und Gehwegsanierung durch.
Von 26. Oktober bis Anfang Dezember 2009
ist abschnittsweise in der Bodenseestraße stadteinwärts von zwei auf eine Fahrspur reduziert.

Theresienstraße / Amalienstraße (Maxvorstadt)
Das Baureferat stellt für die Münchner Verkehrsgesellschaft, eine neue barrierefreie Haltestelle für die Buslinie 100 her.
Von 26. Oktober bis Ende November 2009
ist in der Theresienstraße zwischen Amalienstraße und Türkenstraße eine Einbahnregelung Richtung Westen eingerichtet. Der Einmündungsbereich der Amalienstraße nördlich der Theresienstraße ist gesperrt.

Allacher Straße / Ambossstraße (Moosach)
Das Baureferat führt zur Erschließung eines Baugebietes nördlich der Bahnbrücke einen Straßenumbau durch.
Von 26. Oktober bis Anfang November 2009
ist in der Allacher Straße in beiden Richtungen zwischen 9.00 Uhr und 16.00 Uhr jeweils von zwei auf eine Fahrspur reduziert.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter
http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 23. Oktober 2009

Beschleunigter Ausbau der Industriestraße
Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Führerscheinentzug als Strafe – ein Modell auch für München?
Antrag Stadtrat Hans Podiuk (CSU)

Gedenken zum 30. Jahrestag des Oktoberfestanschlages
Antrag Stadtrat Siegfried Benker (Bündnis 90/Die Grünen)

Mehrwertsteuerpflicht für kommunale Unternehmen – was droht den Münchner Bürgerinnen und Bürgern?
Anfrage Stadträtin Dagmar Henn (Die Linke)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Fraktion der CSU im Stadtrat
der Landeshauptstadt
München

80331 München
Rathaus, Zimmer 249 / II
Telefon 233 – 9 26 50
Telefax 2 91 37 65
csu-fraktion@muenchen.de

Stadtsparkasse München
Konto 2 196 (BLZ 701 500 00)

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antrag
23.10.09

Beschleunigter Ausbau der Industriestraße

Der für 2011 vorgesehene Ausbau der Industriestraße wird beschleunigt

Begründung:

Die Industriestraße in Aubing ist in einem katastrophalen Zustand. Schwerlastverkehr, nur notdürftig ausgebesserte Schlaglöcher, keine gesicherten Gehwege, kreuz und quer parkende Fahrzeuge.

Das Baureferat plant die überfällige und seit langem versprochene Sanierung jetzt für 2011. Nachdem in diesem Fall die Anwohner trotz der Tatsache, dass sie beim Ausbau aufgrund der Straßenausbaubeitragssatzung herangezogen werden, für einen Ausbau plädieren, sind alle Möglichkeiten zu ergreifen, um den Ausbau zu beschleunigen.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Hans Podiuk

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antrag
23.10.09

Führerscheinentzug als Strafe – ein Modell auch für München?

Dem Stadtrat wird über folgendes berichtet

a) Modelle bzw. Konzepte von Heilbronn und Karlsruhe,
b) bisherige Praxis in München,
c) rechtliche Situation,
d) Möglichkeit der Übernahme der Modelle in München.

Begründung:

Immer wieder schockieren gewalttätige Übergriffe von Jugendlichen die Öffentlichkeit. Alle bisherigen Rezepte im Umgang mit jugendlichen Straftätern scheinen an ihre Grenzen zu stoßen, oft deshalb, weil die Strafe von den Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen nicht akzeptiert bzw. nicht als Strafe wahrgenommen wird.

Mit dem Entzug des Führerscheins bzw. dem erschwerten Erwerb erzielen nun einige Kommunen dem Vernehmen nach große Erfolge. Offenbar ist das eine wirksame Maßnahme, deren Konsequenz die jungen Leute tatsächlich trifft und zum Umdenken bewegen kann.

Daher ist es für den Stadtrat interessant, über die Praxis in Heilbronn und Karlsruhe unter dem Aspekt einer möglichen Übernahme in München informiert zu werden.

Hans Podiuk
Stadtrat

CSU-Stadtratsfraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
email: csu-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, 23.10.2009

Antrag

Gedenken zum 30. Jahrestag des Oktoberfestanschlages

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Zum 30. Jahrestag des Anschlages auf das Oktoberfest am 26. 9. 2010 wird von der Stadt München eine Broschüre aufgelegt die das Attentat und seine Folgen sowie die Geschichte der Ermittlungen und die Erinnerung im öffentlichen Raum darstellt. Sie sollte auch im Schulunterricht verwendet werden können.

2. Im Rahmen der vorgesehenen Kundgebung und Erinnerungsfeierlichkeiten sollte auch eine öffentliche Veranstaltung konzipiert werden, die sich ausführlich mit der Geschichte des Attentates befasst.

Begründung:

Der rechtsextremistische Bombenanschlag auf das Oktoberfest am 26. 9. 1980 war das verheerendste Attentat in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Die Frage, ob der Attentäter Gundolf Köhler als Einzeltäter gehandelt hat oder als Teil einer rechtsextremen Gruppierung, ist nie wirklich geklärt worden.

Die Stadt hat beschlossen, alle fünf Jahre große Erinnerungsveranstaltungen zum Jahrestag des Bombenanschlages durchzuführen. Das Denkmal am Nordeingang des Oktoberfestes wurde in den letzten Jahren massiv aufgewertet und funktioniert jetzt wirklich als Erinnerungsort.

Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass die Erinnerung an diesen Anschlag mit 13 Toten und mehr als 200 Verletzten verblasst und gerade bei jüngeren Menschen in Vergessenheit gerät. Deshalb sollte die Stadt dem entgegenwirken und zum einen eine Broschüre auflegen, die die Ereignisse um das Attentat und die langjährigen Ermittlungen zusammenfasst. Diese sollte über die üblichen Wege – z. B. die

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Stadtinformation - verteilt werden, gleichzeitig aber auch als Grundlage im Schulunterricht dienen können. Zum anderen wäre es sicherlich auch sinnvoll mindestens eine größere Informationsveranstaltung über das Attentat, seine Hintergründe aber auch die langjährigen Diskussionen um die Ermittlungen durchzuführen.

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen -rosa liste
Initiative: Siegfried Benker

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

München, den 23.10.2009

Anfrage: Mehrwertsteuerpflicht für kommunale Unternehmen – was droht den Münchner Bürgerinnen und Bürgern?

Der Presse ist zu entnehmen, dass in den Koalitionsverhandlungen zwischen CDU/CSU und FDP beschlossen worden sei, kommunale Unternehmen wie die Abfallwirtschaft München mehrwertsteuerpflichtig zu machen.

Vor diesem Hintergrund stelle ich folgende Fragen:

1. Welche Bereiche außer der Abfallwirtschaft München wären von einem solchen Vorhaben noch betroffen?
2. Welche Auswirkungen hätte dies auf die Abfallgebühren, die die Münchner Bürgerinnen und Bürger bezahlen müssen?
3. Welche anderen Gebühren wären betroffen?
4. Nach den veröffentlichten Meldungen hat dieses Vorhaben explizit das Ziel, privatwirtschaftliche Lösungen zu fördern. Welche Auswirkungen hätte das auf die Umweltstandards?
5. Welche Auswirkungen wären auf die Löhne der Beschäftigten bei der Abfallwirtschaft München zu befürchten?
6. Welche Auswirkungen hätte eine solche Entwicklung auf den Wert der kommunalen Unternehmen, die sich im Eigentum der Münchner Bürgerinnen und Bürger befinden?
7. Wird eine solche Entscheidung den kommunalen Haushalt belasten? Wenn ja, in welcher Höhe?

Dagmar Henn
Stadträtin DIE LINKE.